

# Papier-Zeitung

FACHBLATT

für **Papier- und Schreibwaaren-Handel und -Fabrikation**

**Buchbinderei, Druck-Industrie, Buchhandel**

sowie für alle verwandten und Hilfsgeschäfte

**Pappwaaren-, Spielkarten-, Tapeten-, Maschinen-, chemische Fabriken usw.**

Herausgegeben

von

**CARL HOFMANN,**

Mitglied des Kaiserl. Patentamtes, Civil-Ingenieur, früher technischer Leiter von Papierfabriken.

Berlin W., Potsdamer Strasse 134.



Erscheint  
Jeden Sonntag u. Donnerstag.

Bei der Post bestellt und abgenommen, oder durch Buchhandel bezogen:  
einschl. 1 Heft von Hofmann's Handbuch d. Papierfabrikation  
vierteljährlich 2 M. 50 Pf.  
(im Ausland mit Post-Zuschlag).

Nr. 5036 der Deutschen Reichs-Post-Zeitungs-Preisliste.

Von der Exp. d. Bl. direkt unter Streifband, — In- und Ausland: vierteljährlich 4 M.

Preis der Anzeigen  
10 Pfennig das Millimeter Höhe  
50 mm breit (2/3-Seite).

Erlassungen b. Wiederholung  
6mal in 1 Jahr 10 pCt. weniger

13	20
25	30
52	40
104	50

Für Anzeigen unter Zeichen wird dem Besteller 1 M. mehr berechnet. Dafür erfolgt Annahme u. freie Zusendung der frei an uns gelangenden Zeichen-Briefe.

Stellengesuche zu halbem Preis.

Vorauszahlung a. d. Verleger.

Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Buntpapier-Fabrikanten und des Schutzvereins der Papier-Industrie.

Organ von 10 Sektionen und für die Bekanntmachungen der Papiermacher-Berufsgenossenschaft.

Alleiniges Organ der Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft und ihrer 8 Sektionen.

Organ für Bekanntmachungen der Vereine Deutscher Holzstoff-Fabrikanten und Deutscher Papier-Fabrikanten.

Alleiniges Organ der Berliner Typographischen Gesellschaft.

Nr. 64.

Berlin, Donnerstag, 11. August 1892.

XVII. Jahrg.

Alle Postanstalten und Buchhandlungen nehmen Bestellungen zum Preise von 2 M. 50 Pf. für das Vierteljahr (im Ausland mit Post-Zuschlag) an. Bei Bezug unter Streifband müssen wir dagegen, des hohen Portos wegen, für In- und Ausland gleichmässig 4 M. für das Vierteljahr berechnen. Wer nicht mehr unter Streifband beziehen will, beliebe uns dies gefl. auf einer Postkarte mitzuteilen, damit wir den Versand einstellen können.

Jeder Bezieher erhält in jedem Vierteljahr als **kostenfreie Zugabe** eine Lieferung der neuen Pracht-Ausgabe von **Hofmann's praktischem Handbuch der Papierfabrikation.**

Seit Anfang 1886 sind 26 Lieferungen mit 1012 Quartseiten und 942 Holzschnitten erschienen. Die 26. Lieferung wurde mit Nr. 52 **versandt.**

Neu zugetretene Bezieher können gegen Einsendung der Postquittung bis auf weiteres die früher erschienenen Hefte zu je 1 M. erhalten.

## Inhalt.

		Seite
Weltausstellung zu Berlin	1833	Neuheiten . . . . . 1836
Eingetragene Normalwasserzeichen	1834	Engl. Accidenzausstattung . . . 1838
Aschengehalt von Aktendeckeln, Lumpen	1834	Büchertisch . . . . . 1840
Glätten der Pappen auf der Filzseite, Flicker zerrissener Papierbahnen, Antichromfarben, Antinonin (Nonnengift)	1835	Deutsche Erfindungen . . . . . 1842
Der kaufmännische Lagerchein	1836	Patentlisten . . . . . 1844
Eine Beilage von Johann Faber, Bleistiftfabrik, Nürnberg, eine von Chn. Mansfeld, Maschinenfabrik, Leipzig-Reudnitz und eine von Wübbers & Voswinkel, Eisen-Kunst-Gusswaarenfabrik, Hannover.		Neue Geschäfte und Geschäftsveränderungen . . . . . 1850
		Weggeworfenes Geld . . . . . 1852
		Frankreichs Zölle, Zölle für Britisch-Guayana, Zölle für Paraguay . . . . . 1854
		Amerikanische Erfindung . . . . . 1856

## Weltausstellung zu Berlin.

Die von der Königlich Preussischen Regierung an die gewerblichen Vereine gerichtete Anfrage hat folgenden Wortlaut:

Ministerium für Handel und Gewerbe. Berlin, den 9. Juli 1892.

Dem Verein sind die hauptsächlich von Berlin ausgehenden, auf die Veranstaltung einer Weltausstellung in dieser Stadt abzielenden Bestrebungen verschiedener Kreise bekannt. Der Ausschuss des deutschen Handelstages hat im vorigen Jahre an seine Mitglieder durch ein Rundschreiben die Anfrage gerichtet, ob der Plan einer in Berlin etwa im Jahre 1895 zu veranstaltenden Ausstellung — als welche zunächst eine national-deutsche in Aussicht genommen wird — die Billigung und Unterstützung der Betheiligten, namentlich auch der industriellen Kreise in den einzelnen Bezirken findet. Nach der von dem Vorstände dem deutschen Handelstage in der Versammlung vom 15. Januar d. Js. gemachten Mittheilung sind auf die Umfrage 81 Antworten eingegangen. Siebzehn deutsche Handelskammern haben sich gegen die Veranstaltung einer Ausstellung, achtzehn für eine Weltausstellung, 46 für eine deutsch-nationale Ausstellung, viele der letzteren zugleich in zweiter Linie für eine Weltausstellung ausgesprochen. Gleichwohl hat der Handelstag nach dem Vorschlage des Ausschusses es für geboten erklärt, dass die nächste Weltausstellung in Berlin veranstaltet werde, um auf diese Weise auch der deutschen Gewerbsthätigkeit diejenigen Vortheile zu sichern, welche eine im eigenen Lande veranstaltete Weltausstellung gewährt, und den Ausschuss beauftragt, behufs Förderung eines derartigen Unternehmens mit der Reichsregierung und mit den städtischen Behörden von Berlin in Verbindung zu treten.

Dieses Vorgehen des Handelstages hat seitens einer Reihe in Berlin ansässiger Vereine, wie des Vereins zur Beförderung des Gewerbfleisses, des Architekten-Vereins, des Vereins Berliner Kaufleute und Industrieller, Unterstützung gefunden. Ein klares Urtheil aber darüber, ob die vaterländischen Gross-Industriellen, ohne deren energische und opferbereite Mitwirkung eine grosse Ausstellung überhaupt unmöglich ist, nicht bloss die Veranstaltung einer deutschen Weltausstellung wünschen, sondern sie auch selbst beschicken wollen, gewähren diese Vorgänge nicht. Eine unzweideutige Aeusserung der preussischen Gross-Industriellen über die gestellten Fragen liegt aber bisher nicht vor.

Den Verein ersuche ich deshalb ergebenst, gefälligst schleunigst

festzustellen, ob die Ihrem Vereine angehörenden *preussischen Gross-Industriellen* eine Weltausstellung in Berlin wünschen und sich an derselben betheiligen wollen. Ich gebe anheim, zu diesem Zweck den Fragebogen, von welchem die Reichsdruckerei Ihnen 200 Exemplare direkt zugehen lassen wird, an die Grossbetriebe Ihres Vereins zu senden. Die Reichsdruckerei hieselbst würde auch bereit sein, auf Verlangen mehr Exemplare zu senden. Sollte der Verein von diesem Vorschlage Gebrauch machen, so ersuche ich ergebenst, mir mit dem Gutachten Wohlwollenden nicht nur die beantworteten Fragebogen, sondern auch ein Verzeichniss der Firmen zu senden, welche die an sie gerichtete Anfrage unbeantwortet gelassen haben.

Sollte der Verein zur Erreichung des von mir gewünschten Resultats aber einen anderen Weg für geeigneter halten, so überlasse ich ihm die Wahl desselben.

Schliesslich spreche ich die Bitte aus, mein Ersuchen, wenn irgend möglich, nach Ablauf von 14 Tagen zu erfüllen.

Ein gleichlautendes Schreiben ist den auf der Anlage verzeichneten Vereinen zugegangen.

Der Minister für Handel und Gewerbe.  
Frhr. v. Berlepsch.

Die Fragebogen, welche den Vereinen zur Versendung an ihre Mitglieder geliefert wurden, haben folgenden Wortlaut:

Euer . . . werden auf Anregung des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe gebeten, Sich hierunter darüber kurz zu erklären, ob Sie die Veranstaltung einer Weltausstellung in Berlin als im Interesse Ihres Betriebes liegend erachten, und ob Sie geneigt sind, Sich an einer solchen zu betheiligen.

Sie wollen diesen Bogen mit Ihrer Antwort versehen gefälligst umgehend an uns zurücksenden.

Diese Schriftstücke sind so gehalten, dass von vielen Fabrikanten verneinende Antworten erfolgen mussten. Tausende, die heute zum Ausstellen nicht geneigt sind, würden sich vielleicht später dazu entschliessen, also ihre Ansichten ändern. Ueberdies wäre garnicht zu wünschen, dass sich *alle* Fabrikanten betheiligten, da für solche keine Räumlichkeiten beschafft werden könnten. Bei keiner Landes- oder Weltausstellung war mehr als ein Bruchtheil vertreten, und wenn etwa ein Drittel aller deutschen